



Kopflausbefall

Kopflausbefall hat nicht primär etwas mit fehlender Hygiene zu tun. Enge zwischenmenschliche Kontakte – insbesondere in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder und Jugendliche – begünstigen die Verbreitung von Kopfläusen.

Die ca. 3 Millimeter kleinen Parasiten ernähren sich vom Blut des Menschen. Mit ihrem Saugrüssel stechen Sie mehrmals pro Tag an der befallenen Körperregion zu (z. B. **Kopfhaut, Bartregion, Achselhöhle, Augenbrauen**) – dies ruft dann den lästigen Juckreiz hervor.

Der **Lebenszyklus der Kopflaus** verläuft in drei Stadien: Ei (Nissen), Larve und Laus. Vom Ei bis zur ersten Eiablage der erwachsenen Laus dauert es ca. 3 Wochen. Getrennt vom Wirt trocknen die Kopfläuse relativ rasch aus und können maximal 3 Tage überleben.



Kopfläuse sind gute Kletterer – springen oder fliegen können Sie hingegen nicht! Die Übertragung erfolgt ausschließlich von Kopf zu Kopf durch direkten Kontakt, wobei nur die erwachsene Laus wandert. Eine Ansteckungsgefahr ist daher gegeben solange die Betroffenen mit geschlechtsreifen Läusen befallen sind.

Das erste Anzeichen für einen Kopflausbefall ist zumeist ungewöhnlich starker Juckreiz. Eine Lupe sowie die systematische Untersuchung der Kopfbehaarung „Strähne für Strähne“ erleichtert das Auffinden der Läuse. Besonders gut zu entdecken sind sie hinter den Ohren sowie in der Schläfen- und Nackengegend.

Behandlungsmaßnahmen:

Zur natürlichen Behandlung stehen mehrere Wirkstoffe wie beispielsweise Silikonölprodukte oder eine Kombination aus Kokosnuss- und Anisextrakten zur Verfügung. Zudem gibt es synthetische Insektizide (z. B. Pyrethroide, Carbamate), welche zumeist auf das Nervensystem der erwachsenen Laus wirken (Achtung! Jedoch nicht auf die Nissen, da diese noch kein entwickeltes Nervensystem haben).

Die korrekte Anwendung und Einhaltung der Behandlungsvorschriften (z. B. Einwirkdauer) sowie die Entfernung der Lauseier mittels eines Nissen-Kammes (Zinkenabstand 0,2 bis 0,25 mm) sind die Schlüssel zum optimalen Behandlungserfolg. Die Behandlung ist erst abgeschlossen, wenn keine Läuse und Nissen mehr aufzufinden sind (dazu sind regelmäßige Kontrollen notwendig!). Bei Anzeichen neuerlicher Verlausung ist die Prozedur zu wiederholen.

Zusätzliche Hygienemaßnahmen:

- * Die Entfernung der Nissen mit dem Nissen-Kamm kann durch eine Haarpflege- oder Essigwasserspülung (3 EL Essig auf 1 Liter Wasser) erleichtert werden.
- * Kämmen und Haarbürsten sind gründlich zu säubern.
- * Eine vorbeugende Behandlung von Kontaktpersonen ist nicht notwendig.
- * Die Wohnung muss nicht mit speziellen Mitteln gereinigt werden, da die Läuse nur auf dem Wirt leben können.
- * Menschenläuse können nicht auf Tieren leben, diese müssen daher nicht mitbehandelt werden.

Kopflausbefall ist keine Schande! Er birgt aber ein **großes Ansteckungspotential** in sich, weshalb umgehend SchulleiterInnen, KindergärtnerInnen etc. zu informieren sind. Weiters muss so rasch wie möglich mit den oben angeführten Maßnahmen begonnen werden (damit auch keine Verbreitung innerhalb der Familie stattfindet). **Erst nach erfolgreicher Lausbehandlung darf die Schule/der Kindergarten etc. wieder besucht werden!**